

Kindertagespflege in der Krise unterstützen

SPD-Gemeinderatsfraktion

Vorlage Nr.: **2020/1314**

Eingang: 17.11.2020

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Gemeinderat	17.11.2020	9.4.2	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

1. Die Fehlzeitenregelung in der Kindertagespflege wird nicht nur für einen Lockdown in der Kinderbetreuung, sondern auch für die Dauer des Regelbetriebs unter Pandemiebedingungen ausgesetzt.
2. Die Fehlzeitenregelung wird in Bezug auf Krankheitstage grundsätzlich überprüft.

Begründung:

Die Kindertagespflege ist elementarer Bestandteil der Betreuungslandschaft in Karlsruhe. In Anbetracht des hohen Betreuungsbedarfs der Eltern in unserer Stadt ist es ein wichtiges Ziel, diese durch gute Rahmenbedingungen zu stärken, um somit die Attraktivität und damit einhergehend die Platzkapazitäten zu steigern.

Die Gewährung einer Fortzahlung des öffentlichen Pflegegeldes bei Abwesenheit des Pflegekindes der Stadt Karlsruhe bis zu sechs Wochen im Kalenderjahr und einer damit einhergehenden Verlässlichkeit in der Fortzahlung des öffentlichen Pflegegeldes ist ein gutes Beispiel hierfür. Eine grundsätzliche Abwesenheitsbeschränkung ist auch durchaus nachvollziehbar. Dennoch sieht es die SPD-Fraktion als kritisch an, die oftmals vielen Krankheitstage von Kleinkindern als Ausfallzeiten in der Betreuung anzusehen und entsprechend abzurechnen. Dies stellt aus unserer Sicht eine Ungleichbehandlung zwischen Kindertagesstätten und der Tagespflege dar. Wir wünschen uns nicht nur in Pandemiezeiten, sondern generell eine bessere und gerechtere Abrechnung von Ausfallzeiten und fordern deshalb eine grundsätzliche Überprüfung. Als besonders kritisch erachten wir eine solche Regelung allerdings in Zeiten der Pandemie. Aus gutem Grunde hat die Verwaltung beschlossen, die gängige Krankheitsregelung während des Lockdowns auszusetzen. Auch aktuell gilt, dass es dringend geboten ist, mit Erkältungssymptomen zuhause zu bleiben. Eine Regelung, die begünstigt, dass man im Zweifel die Betreuung in Anspruch nimmt, als mehr zu bezahlen, kann nicht in unserem Sinne sein.

Unterzeichnet von:

Parsa Marvi

Yvette Melchion